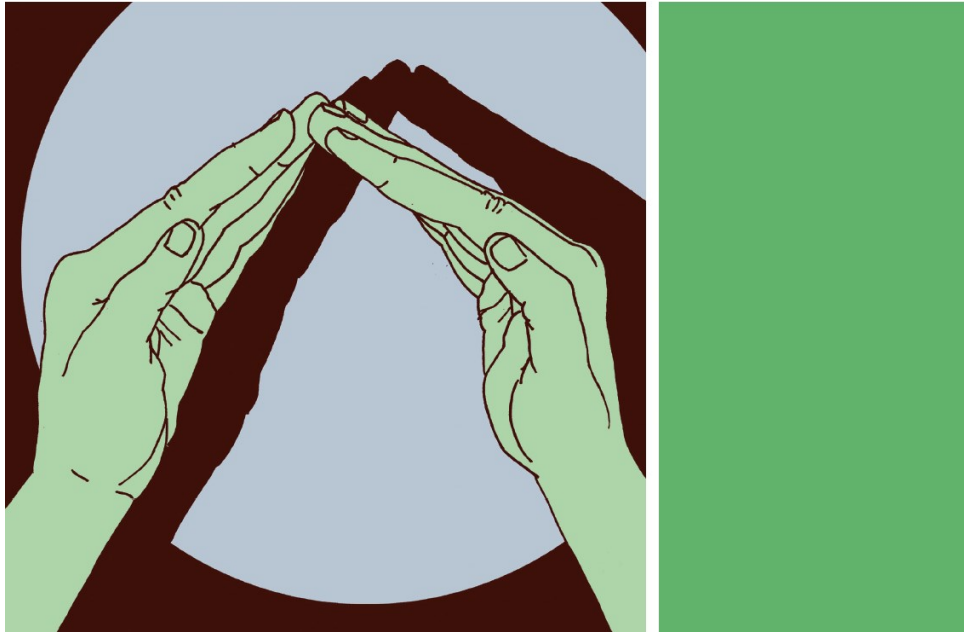


Schutz für Personen auf der Flucht

Empfehlungen



Inputreferat anlässlich der Fachtagung «Herausforderung Schutzstatus S», 6.7.2023

Bettina Looser – Geschäftsführerin der Eidgenössischen Migrationskommission EKM



Herausforderungen

- Fluchtsituationen mehren sich
- Schutzbedürfnisse differenzieren sich
- Schutzinstrumente müssen:



- **mit dem humanitären Völkerrecht vereinbar sein**
- **kohärent sein**
- **anschlussfähig sein**
- **Chancen eröffnen**



Elemente eines flexiblen Schutzsystems für die Schweiz

- Sicherer Zugang zu Verfahren und Schutz
- Rasche Schutzgewährung in Situationen von Massenflucht
- Einführung eines neuen komplementären Schutzstatus
- Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft
- Hilfe vor Ort und in Transitländern
- Internationale Zusammenarbeit
- Perspektiven für die Integration



Sicherer Zugang zu Verfahren und Schutz

- Sichere Zugangswege schaffen
- Resettlement-Programme verstetigen und ausbauen
- Das Instrument der humanitären Visa weiterentwickeln
- Neue Möglichkeiten der sicheren Einreise in die Schweiz entwickeln



Rasche Schutzgewährung in Situationen von Massenflucht

- Rechtliche Bestimmungen flexibel handhaben
- Für Personen mit individuellen Schutzbedürfnissen unabhängig von Status S ein reguläres Asylverfahren schaffen
- Aufenthalt nach einer klar definierten Dauer stabilisieren
- Integration ab Einreise fördern



Einführung eines neuen komplementären Schutzstatus

- Parallel zum Schutzstatus S: Einführung eines komplementären Schutzstatus, welcher den Status F ersetzt
- Der Komplementäre Schutzstatus unterscheidet sich vom Status S durch ein individuelles Anerkennungsverfahren, welches direkt anstelle eines Asylantrags gestellt werden kann:
 - Kann aufgehoben werden, wenn die Gefährdung nicht mehr weiterbesteht → betreute Rückkehr
 - Reguläre Aufenthaltsbewilligung nach spätestens 6 Jahren, da Rückkehr nicht mehr zumutbar ist
- Gleiche Rechte wie anerkannte Flüchtlinge



Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft

- Potenzial der Zivilgesellschaft bei der Aufnahme von Schutzsuchenden besser nutzen
- Neue Gastfamilienprogramme schaffen
- Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft weiterentwickeln
- Rolle der Zivilgesellschaft bei der Ausgestaltung des Asylsystems stärker berücksichtigen



Hilfe vor Ort und in Transitländern

- Die UNO, und andere internationale Organisationen, NGOs sowie Herkunfts- und Transitstaaten bei der Schutzgewährung finanziell, materiell und logistisch stärker unterstützen
- Wirksamkeit der Hilfe regelmässig überprüfen und sicherstellen, dass die Endbegünstigten tatsächlich die schutzbedürftigen Personen sind
- Schutzprogramme in den Herkunfts- und Transitländern weiterführen und stärken



Internationale Zusammenarbeit

- Das weltweite Engagement verstärken und bestehende Asylkooperationen nutzen
 - Für eine gerechte Aufteilung der geflüchteten Personen auf verschiedene sichere Staaten
 - Für eine gerechte Verteilung der Verantwortung
- Die internationale Zusammenarbeit entlang der Migrationsrouten und in den Transitzone besser koordinieren
- Die Zusammenarbeit bei der Schaffung sicherer Zugangswege mit der EU in Asylfragen verstärken
- Bei der Entwicklungen des neuen EU-Migrations- und Asylpakets mehr Verantwortung übernehmen



Perspektiven für die Integration

- Integration ab Ankunft fördern
 - Geflüchtete Personen stabilisieren
 - Bildungs-, Arbeits-, Rückkehr- und langfristige Integrationsfähigkeit erhalten
 - Perspektiven schaffen
 - Gesellschaftliche Kohäsion stärken
- Bestehende Förderinstrumente in ein kohärentes Schutzsystem integrieren
- Nachhaltigkeit von Investitionen in die Integration gewährleisten



Und zum Schluss noch dies...

Bei jenen Personen, welchen die Schweiz Schutz gewährt, stehen die Integration sowie die Stabilisierung des Aufenthaltes im Fokus.

Ziel: Die Anerkennung als Citoyens und Citoyennes und der Zugang zu sozialen, bürgerlichen und politischen Rechten und Pflichten.

Nur so kann die rechtliche Gleichstellung erreicht und damit die Integration der Migrationsgesellschaft Schweiz gefördert werden.

